

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke und der Fraktion der PDS – Drucksache 14/1036 –

Abschiebungen in die Türkei und Länderbericht des Auswärtigen Amts zur Türkei

Nach einem Bericht der „Frankfurter Rundschau“ vom 30. April 1999 hat der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Dr. Ludger Volmer, angewiesen, den Lagebericht des Auswärtigen Amts zum Kosovo „offiziell aus dem Verkehr zu ziehen“. Dieser „entsprach nicht der empirischen Wahrheit, sondern war aus innenpolitischen Gründen von der alten Regierung so verfaßt worden“, zitiert die Zeitung den Staatsminister in ihrem Bericht.

In der Vergangenheit war auch der Länderbericht des Auswärtigen Amts zur Türkei immer wieder Gegenstand heftiger Kritik, unter anderem von Asyl- und Flüchtlingsgruppen. Kritisiert wurde u. a. die Theorie einer „Fluchtalternative Westtürkei“ sowie Behauptungen, in der Türkei gebe es „keine Gruppenverfolgung“ von Kurdinnen und Kurden.

Auch der Ad-hoc-Bericht des Auswärtigen Amts vom Februar 1999 über die „aktuelle Lageentwicklung in der Türkei nach der Festnahme Öcalans“, der für diesen Zeitpunkt eine spezielle Verfolgungssituation feststellt, bezieht sich in der allgemeinen Bewertung der Situation auf den Lagebericht des Auswärtigen Amts vom 18. September 1998 der alten Bundesregierung.

1. Wird die Bundesregierung auch den Länderbericht Türkei auf eventuelle Unrichtigkeiten der Darstellung der Verfolgung von Kurdinnen und Kurden überprüfen und ggf. korrigieren?
 - a) Wenn ja, bis wann?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Das Auswärtige Amt überarbeitet derzeit den als „VS – Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuften Bericht über die asyl- und abschiebungsrelevante Lage in der Türkei und wird den aktualisierten Bericht den zuständigen Behörden und Gerichten so bald wie möglich zukommen lassen.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 27. Mai 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Wie viele Kurdinnen und Kurden wurden seit dem Regierungsantritt der neuen Regierung in die Türkei abgeschoben (bitte monatliche Zahlen von Oktober 1998 bis April 1999 angeben)?

Bei der Erhebung von statistischen Angaben zur Abschiebung werden ethnische Zuordnungen nicht vorgenommen. Zahlenangaben zu türkischen Staatsangehörigen, die der Volksgruppe der Kurden angehören, liegen deshalb nicht vor.

Die Zahl der Abschiebungen in die Türkei betrug im Zeitraum von Oktober 1998 bis März 1999:

Oktober 1998	– 491 Personen
November 1998	– 570 Personen
Dezember 1998	– 569 Personen
Januar 1999	– 538 Personen
Februar 1999	– 468 Personen
März 1999	– 601 Personen

Die Zahlen für den Monat April 1999 liegen zur Zeit noch nicht vor.

3. Wie viele Asylanträge kurdischer Flüchtlinge wurden von Oktober 1998 bis April 1999 entschieden, und wie hoch war die Anerkennungsquote (bitte monatliche Zahlen für diesen Zeitraum und die jährlichen Anerkennungsquoten 1990 bis 1997 zum Vergleich angeben)?

In der Zeit von Oktober 1998 bis April 1999 wurden beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge insgesamt 10 326 Asylanträge von Kurden aus der Türkei entschieden. Die monatlichen Zahlen sehen wie folgt aus:

Entscheidungen und Anerkennungen zu Asylantragstellern aus der Türkei mit kurdischer Volkszugehörigkeit

Zeitraum	Asyl- entscheidungen	Anerkennung nach Artikel 16 a GG		Gewährung von Abschiebeschutz (§ 511 AuslG)	
		%	Personen	%	Personen
Oktober 1998	1 538	7,5	115	2,3	35
November 1998	1 640	7,4	121	1,8	30
Dezember 1998	1 104	8,9	98	1,4	16
Januar 1999	1 341	11,8	158	2,9	39
Februar 1999	1 429	8,5	122	2,4	34
März 1999	1 818	8,8	160	3,1	57
April 1999	1 456	6,9	100	4,3	63

Die Zahl der jährlich gestellten Asylanträge seit 1990 von Antragstellern aus dem Herkunftsland Türkei sowie die jeweiligen Entscheidungen und Anerkennungsquoten sind aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die Antragsteller mit kurdischer Volkszugehörigkeit werden beim Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge erst seit 1995 ge-

trennt statistisch erfaßt, so daß Angaben für die davorliegenden Jahre nicht möglich sind.

Entscheidungen und Anerkennungen zu Asylantragstellern aus der Türkei und davon mit kurdischer Volkszugehörigkeit

Zeitraum	Asyl- entscheidungen	Anerkennung nach Artikel 16 a GG		Gewährung von Abschiebeschutz (§ 51 I AuslG)	
		%	Personen	%	Personen
1990*	26 576	4,8	1 283	**	**
1991*	20 029	8,3	1 669	**	**
1992*	+ 14 689	9,7	1 421	**	**
1993*	24 932	14,4	3 577	**	**
1994*	42 064	20,9	8 771	**	**
1995	34 592	21,5	7 426	2,5	849
davon Kurden	26 740	19,6	5 227	2,6	698
1996	39 908	12,8	5 120	1,8	715
davon Kurden	32 184	11,9	3 821	1,8	572
1997	27 880	11,1	3 086	2,4	663
davon Kurden	22 738	9,7	2 203	2,4	538
1998	22 860	9,6	2 193	2,0	455
davon Kurden	19 297	9,0	1 730	2,0	383

* In der Zeit von 1990 bis 1994 keine gesonderte Erfassung von kurdischen Volkszugehörigen.

** Entscheidungen zu § 51 Abs. 1 AuslG werden erst seit 1995 gesondert statistisch erfaßt.

4. Wie viele Flüchtlinge aus der Türkei haben seit Oktober 1998 in der Bundesrepublik Deutschland erstmalig um Asyl nachgesucht (bitte monatliche Zahlen angeben)?

Die Zahl der monatlich erstmalig gestellten Asylanträge seit Oktober 1998 bis April 1999 von Asylantragstellern aus dem Herkunftsland Türkei ist aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Zeitraum	Asylbewerberzugang
Oktober 1998	918
davon Kurden	749
November 1998	975
davon Kurden	781
Dezember 1998	946
davon Kurden	813
Januar 1999	839
davon Kurden	709
Februar 1999	795
davon Kurden	641
März 1999	813
davon Kurden	682
April 1999	600
davon Kurden	482